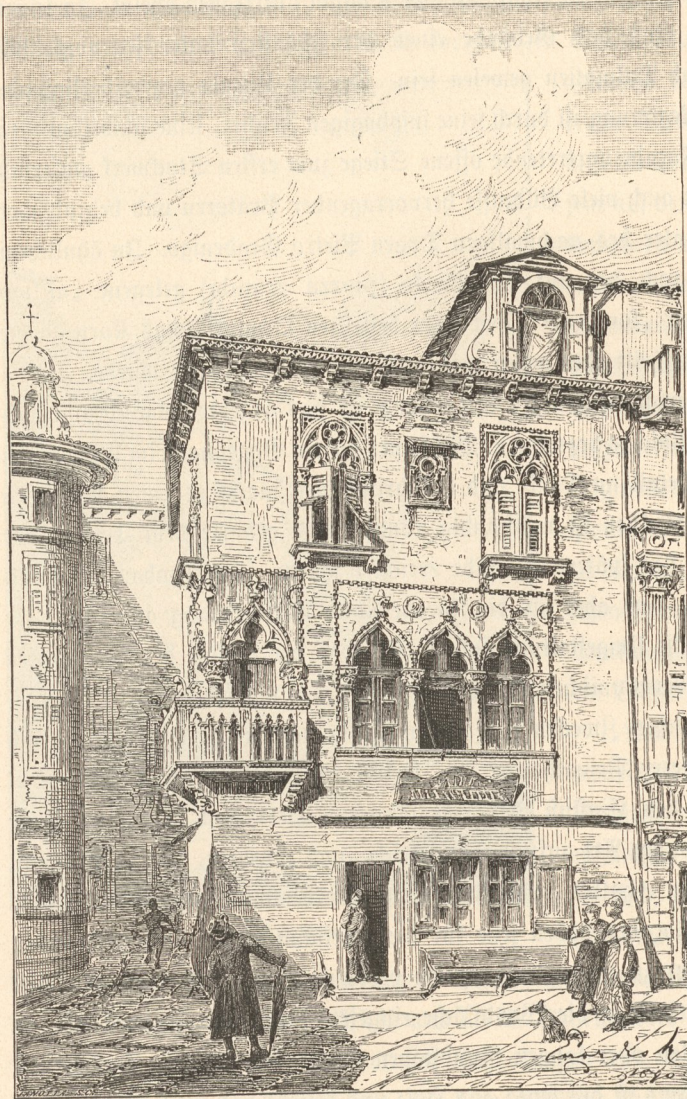


mit ihrem reichen ornamentalen Schmuck und auf die beiderseits in edlem architektonischen Zusammenhang damit stehenden Ambonen, mit ihren von Consolen umrahmten Feldern und von Figuren getragenen Lesepulten. Sie sind sämmtlich aus rothem Marmor hergestellt



Haus in Pirano.

und echte Vertreter der venetianischen Decorativarchitektur der Frührenaissance. Ein Gleiches darf von dem Portal der Kirche S. Maria in Cherjo mit seiner Pilasterumrahmung und seiner Lunette, enthaltend die Darstellung Marias mit dem Kinde, gesagt werden.

Wie alle diese kirchlichen Bauten und Einrichtungsstücke den venetianischen Einfluß nicht verleugnen, so ist dies auch bei den nicht kirchlichen der in Rede stehenden Zeit der Fall. In jedem größeren oder kleineren Orte zunächst der Küste stößt man auf Erinnerungen an die venetianische Herrschaft, sei dies in ganzen Wohnhausfassaden, sei es in einzelnen Details an Balconen, Bogen-

fenstern, Wappen, Inschriften u. A. Auch hier ist es, wie im Kirchenbau, zu größeren monumentalen Leistungen zwar nicht gekommen, doch ist das Einzelne häufig bedeutend genug, um jenen künstlerischen Einfluß zu bezeugen. Capodistria erhielt auf seinem Hauptplatz zur Seite des Doms eine Loggia pubblica, die in gothischen Formen ausgeführt